

Uitikon am Albis (Uitikon 1270)

Nachdem Hans Peter Steiner, Gerichtsherr daselbst, in seiner letzten tödtlichen Krankheit ein Hauptgut gestiftet hatte zur Unterhaltung eines Kirchendiener und Prädikanten, der wöchentlich aus Zürich hinüber nach Uitikon ginge und die Gemeinde mit christlichem Gottesdienst versehe; so liess sein Bruder, Oberst Hans Jakob Steiner, die zur Vollziehung des Testaments nöthige Kirche in seinen Kosten und mit Beihülfe der Gemeinde errichten, was laut einer Inschrift an der Giebelseite im Juli 1625 geschah. Nach dem tode desselben erkannte dann der Rath in Zürich, am 20. November 1626 dem Begehren der Steinerischen Erben und ihrer Gerichtsangehörigen willfahrend, dass die neue Kirche und Pfründe zu Uitikon durch einen Expectanten aus der Stadt Zürich mit Predigen und Verkünden des göttlichen Worts an Sonn- und Dienstagtagen versehen werden, jedoch als ein Filial der alten ordentlichen Pfarrei Altstetten zugehörig und einverleibt sein, heissen und bleiben, auch die Kirchgenossen zu U. gegen letzterer das Ihrige weiter zu erstatten schuldig sein sollen, wie von Alters her. Jedoch mögen wegen Weite des Wegs und allerhand Verhinderungen zu Winterszeit neben dem Predigen auch die h. Sakramente des Taufs und des Herrn Nachtmahls zuge dient, die Ehen eingesegnet und die Absterbenden in U. zur Erde bestattet werden. Den Expectanten sollen die Gerichtsherrn zu Uitikon erwählen, aber dem Rathe zur Bestätigung vorstellen, was mit dem ersten Prädikanten, Peter Simmler, bereits geschehen war. – Die Gemeinde U. ist auch gegenwärtig noch eine Filialpfarrei.

Im Thürmchen hängen drei Glocken, wovon die grösste aus dem Jahre 1638 stammte; alle wurden 1861 umgegossen.



Ansichtskarte Gallas 1927.